

# „Hexen“ helfen Frauen in Notlagen

Ulla Feldhaus und Dorothee Daun haben 1997 den Verein Hexenkessel gegründet.

Von Anja Kriskofski

Mitte. Inzwischen füllen die Zeitungsartikel, Fotos und Einladungskarten zwei dicke Alben: 2017 feiert der Verein Hexenkessel sein 20-jähriges Bestehen. Die Idee, Frauen in Notlagen zu unterstützen, geht auf die beiden Gründungsmitglieder Ulla Feldhaus und Dorothee Daun zurück. Sie sind bis heute im Vorstand aktiv.

Beide saßen lange für die SPD im Solinger Stadtrat. Bei einer der Sitzungen seien sie ins Gespräch über eine Familie gekommen, mit der Feldhaus als Förderschullehrerin zu tun hatte. Die an Magersucht erkrankte Mutter einer Schülerin sollte in Kur fahren. „Aber die Frau hatte keinen Koffer und andere Dinge für eine Reise“, erinnert sich Ulla Feld-



Ulla Feldhaus (links) und Dorothee Daun blicken auf fast 20 Jahre Hexenkessel zurück.

Foto: Christian Beier

## DIE GUTE SEELE IM VEREIN

haus. „Mit Dorothee habe ich darüber gesprochen, dass man eigentlich einen Verein gründen müsste, um in solchen Fällen zu helfen.“ Und zwar einen Verein von Frauen für Frauen. „Wir wollten auch der Zöppkesmahizeit etwas entgegenzusetzen, die ja eine reine Männerwohltätigkeitsveranstaltung ist“, sagt Dorothee Daun. Seit 1997 richten die „Hexen“ jedes Jahr zur Walpurgisnacht ihren Benefizabend aus, bei dem sie Geld für ihr soziales Engagement sammeln. Im

kommenden Jahr findet die Veranstaltung bereits am 29. April, einen Tag vor der Walpurgisnacht, im alten Ratssaal im Kunstmuseum Solingen statt. An dem Abend überreichen die Frauen auch traditionell die Silberne Hexe an die „Solingerin des Jahres“. Die Auszeichnung für besonderes soziales Engagement haben unter anderem die Walder Gemeindegewerkschaft Bettina Hahmann, die Künstlerin Duda Voivo und die Förderschul-Pä-

dagogin Ruth Karschewsky-Klingenberg (2016) erhalten. Das Büfett bereiten die Organisatorinnen übrigens selbst zu, damit so viel Geld wie möglich für die Unterstützung von Frauen in Notlagen übrig bleibt. Prominente haben in den vergangenen Jahren zudem persönliche Dinge gestiftet, die für den guten Zweck versteigert wurden: Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles schickte ihre Aktentasche, die ehemalige First Lady Christina

Rau ein vergoldetes Blättchen, die inzwischen verstorbene brandenburgische Sozialministerin Regine Hildebrandt ein blaues Kleid.

### Der Verein übernimmt die Buskarte oder bezahlt Möbel

Neben der Walpurgisnacht – in der die Frauen in der Regel unter sich bleiben – lädt der Verein am letzten Sonntag im Oktober zu einem Brunch in die Stadtbibliothek. Daun: „Da kommen auch Männer.“

Rund 6000 bis 8000 Euro kommen jedes Jahr an Spenden und Mitgliedsbeiträgen zusammen. Mit dem Geld versuchen die Hexenkessel-Mitglieder, möglichst schnell und unbürokratisch zu helfen. Das kann die Jahresfahrkarte für den öffentlichen Nahverkehr sein, damit eine junge Frau eine Ausbildung am Berufskolleg machen kann. Oder der Zuschuss zu den Zahnarztkosten für die Hilfesuchende mit dem kaputten Gebiss.

Manchmal geht es auch gar nicht um finanzielle Unterstützung; „Dann versuchen wir, zumindest einen Weg aufzuzeigen, oder beraten, wer sonst noch helfen kann“, sagt Dorothee Daun. Wie Ulla Feldhaus engagiert sie sich ehrenamtlich in mehreren Vereinen. Ein Netzwerk, das nicht nur Frauen hilft.

### DER VEREIN

**HEXENKESSEL** Der Verein hat 126 Mitglieder, die Mitglieder im siebenköpfigen Vorstand sind gleichberechtigt. Für den 21. Hexenkessel am 29. April 2017 im Kunstmuseum haben die Organisatorinnen die Kabarettistin Leoba Albus gewonnen. Am letzten Sonntag im Oktober veranstaltet der Verein traditionell seinen Literarischen Hexenbrunch.

www.hexenkessel-ev.de

## SPENDE I Uni stiftet Bücherpaket



Mitte. Die Universität Köln spendete der Alexander-Coppel-Gesamtschule für ihre Mediothek ein Bücherpaket mit 260 Büchern. Lehrerin Dr. Susanne Graf und Schulleiter Andreas Tempel freuen sich mit den Schülern über die Spende im Wert von

mehr als 2500 Euro. Enthalten sind Romane, Bilderbücher und Sachbücher. Dr. Graf arbeitete früher an der Uni und hat die Spende von deren Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien vermittelt. red/Foto: Christian Beier

## Museum blickt auf 125 Jahre Oliver Hardy

Walder Kotten öffnet morgen ab 11 Uhr.

Wald. Am 18. Januar 1892 wurde Oliver Hardy geboren. Das Solinger Laurel & Hardy-Museum im Walder Kotten, Locher Straße 17, blickt daher morgen schon auf diesen Tag voraus. Normalerweise hat das von Vera und Wolfgang Günther geführte Museum nur am Wochenende geöffnet. Aber „zwischen den Tagen“ wollen die beiden von 11 bis 17 Uhr einmal außer der Reihe die bekannten Filme von „Dick & Doof“ präsentieren.

Die beiden Komiker Stan Laurel und Oliver Hardy sind ja längst Legende und Vorbild für jede Form von Slapstick-Comedy. Zurecht, denn die beiden

Schauspieler feilten lange an den Details, Laurel zudem als Autor der Filme und Sketche. „In unserem Museum laufen durchgehend Ausschnitte aus den schönsten Filmkomödien von Stan und Ollie auf einem großen Bildschirm. Im kleinen Kino des Museums zeigen wir dazu bei Bedarf die kompletten Kurzfilme aus der späten Stummfilm- und frühen Tonfilmzeit“, erklärt Wolfgang Günther. pm

**Laurel & Hardy-Museum, Walder Kotten, morgen, Donnerstag, 29. Dezember, geöffnet von 11 bis 17 Uhr, Eintritt frei.**

## SPENDE II Schützen übergeben Geld



Wald. Die Weeger St. Sebastianus-Schützen haben beim Saisonabschluss ihre jährliche 1000-Euro-Spende an die Wilhelm-Hartschen-Schule überreicht. Schulleiterin Ingrid Lebeck (links) nahm den Scheck vom Königspaar Klaus-Peter Watzlawek und

Gabriele Racka-Watzlawek entgegen. Die Wilhelm-Hartschen-Schule in Wald ist eine städtische Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Derzeit besuchen 150 Kinder die Einrichtung an der Liebigstraße. red/Foto: Daniela Tobias

# Parks schützen die tierischen Bewohner vor der Knallerei

Der Vogelpark in Ohligs und die Gräfrather Fauna treffen keine speziellen Vorkehrungen, sind aber wachsam. In den Vorjahren war es ruhig.

Von Uli Preuss und Anja Kriskofski

**Ohligs/Gräfrath.** Noch drei Tage, dann begrüßen auch viele Solinger das neue Jahr wieder mit Raketen und Böllern. Doch wie gehen Tiere mit der Knallerei in der Silvesternacht um?

Weit vom Schuss ist der Ohligser Vogelpark. Dort, unmittelbar neben Friedhof, Kleingartensiedlung und Ohligser Heide können sich die Tiere längst nicht so erschrecken, wie etwa in der Innenstadt. Tierpflegerin Sabrina Thiele denkt nach, kommt aber wie in den vergangenen Jahren zu keinem anderen Ergebnis. „Wir sperren die Tiere deshalb nicht extra ein“, sagt die 30-Jährige. Sie erinnert sich an keinen Vorfall, nach dem ei-

nem der Schützlinge im Vogelpark durch Böller oder Raketen etwas passiert wäre. Auch die vier Ponys und drei Esel

bleiben auf der Außenkoppel, die gleich neben dem Hermann-Löns-Weg liegt. „Die lassen sich nicht so leicht erschrecken und schlafen eher“, sagt Sabrina Thiele.

Wie allerdings das neue Stinktier Bernie auf alles reagiert, weiß hier noch keiner. Der Neuzugang soll eigentlich Stinktierdame Betty näher kennenlernen. Und wer weiß vielleicht gibt's ja bald Stinktiernachwuchs?



Tierpflegerin Sabrina Thiele mit Pony Manni. Er und seine Artgenossen bleiben in der Silvesternacht auf der Außenkoppel im Vogelpark.

Foto: Uli Preuss

Im alten Jahr schließen die sieben Tierparkmitarbeiter den Park um 13 Uhr, um ihn an Neujahr zwischen 9 und 16 Uhr wieder zu öffnen. Dann kann auch die Baustelle des neuen Ara-Geheges besichtigt werden. Die soll zum 90. Geburtstag des Parks an Pfingsten eröffnet werden.

**Die Schafe stellen sich unter und richten sich nach dem Leittier** Auch im Gräfrather Tierpark Fauna gibt es keine besonderen Vorkehrungen für die Silvesternacht. „Es gab in den vergangenen Jahren nie Pro-

bleme“, sagt Christina Farke, die zoologische Leiterin. „Die Knallerei geht eher in die andere Richtung, und viele Tiere kennen das auch.“ Die neuen Esel, Alpakas und Känguruhs hätten Silvester schon in anderen Parks erlebt. Doch es gibt auch Ausnahmen: Zwei Rehe wurden im Frühjahr in der Fauna geboren. „Die können wir auch nicht einsperren, weil sie nicht zahm sind. Aber die verstecken sich.“ Die Mufflonschafe könnten sich unterstellen. „Sie bleiben ohnehin in der Gruppe und richten sich nach dem Leitschaf, das schon lange hier ist.“

Eingesperrt werden nachts unter anderem die Affen. Das Geflügel bleibe wegen der Vogelgrippe derzeit ohnehin im Stall.

Sonntag, 1. Januar, 10.45 Uhr, Graf-Wilhelm-Platz

Donnerstag, 29. Dezember, 20 Uhr, Cobra, Merscheider Straße 77-79

Gebirgsverein wandert über Bergbahntrasse

Mitte. Zur Neujahrswanderung lädt der Sauerländische Gebirgsverein ein. Am Sonntag, 1. Januar, trifft sich die Wandergruppe um 10.45 Uhr am Graf-Wilhelm-Platz. Abfahrt ist um 10.52 Uhr mit der Linie 683. Heinz Wichmann führt die Teilnehmer über die Bergbahntrasse zum Alex. red